

Der Jenaer Kleinschmetterlingssammler Friedrich Schläger (1810–1866)

MANFRED EICHHORN

Zusammenfassung

Friedrich Schläger war von 1842 bis 1847 Geschäftsführer des von ihm in Jena gegründeten lepidopterologischen Tauschvereins. Während dieser Zeit gab er die jährlich erscheinenden „Berichte des lepidopterologischen Tauschvereines“ heraus.

Sein Sammelschwerpunkt waren die Kleinschmetterlinge („Microlepidoptera“). In dieser Gruppe wurde eine Art nach ihm benannt; sie hat heute keinen gültigen Status mehr. Darüber hinaus beschrieb er sieben Arten: *Celypha rosaceana* (Schläger 1847), *Grapholita caeana* (Schläger, 1847), *Scythris fallacella* (Schläger, 1847), *Elachista subalbidella* (Schläger, 1847), *Eucosma aemulana* (Schläger, 1849), *Dichomeris limosellus* (Schläger, 1849) und *Depressaria libanotidella* (Schläger, 1849). Elf weitere von ihm beschriebene Arten werden heute als Synonyme geführt.

Seine Sammlung (1315 Microlepidoptera-Arten in 10 530 Exemplaren und 1511 Macrolepidoptera-Arten in 7669 Exemplaren) kaufte 1868 der amerikanische Entomologe C. T. Robinson (New York).

Summary

The Microlepidopterologist Friedrich Schläger (1810–1866) from Jena

Friedrich Schläger was managing director of the lepidopterological exchange association founded by him in Jena from 1842 to 1847. In this time he published the yearly appearing „reports of the lepidopterological exchange association“. His collective main focus were the microlepidoptera. In this group a species was designated after it. In addition he described seven species: *Celypha rosaceana* (Schläger 1847), *Grapholita caeana* (Schläger, 1847), *Scythris fallacella* (Schläger, 1847), *Elachista subalbidella* (Schläger, 1847), *Eucosma aemulana* (Schläger, 1849), *Dichomeris limosellus* (Schläger, 1849) und *Depressaria libanotidella* (Schläger, 1849). Today eleven other species described by him are led than synonyms.

The American entomologist C. T. Robinson (New York) bought in 1868 his collection (1.315 Microlepidoptera species in 10.530 specimens and 1.511 Macrolepidoptera species in 7.669 specimens).

Key words: Biography, entomology, Microlepidoptera, new records, Jena fauna

Vita

Friedrich Johann Michael Schläger (Schlaeger) (Abb. 1), wurde am 24. September 1810 in Stadtsulza (heute: Bad Sulza) geboren. Nach einem Theologiestudium an der Universität Jena erfolgte seine Ordination in Weimar (15. 10. 1835; LKA 2018). Anschließend begann seine Pfarrertätigkeit an der Garnisonskirche (heute: Friedenskirche) in Jena (LKA 2018). Dieses Pfarrerramt übte er in der Stadt bis zu seinem Tode aus. Die Staatshandbücher des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach dokumentieren seine dortige Karriere: Beispielsweise 1840: Kollaborator [Hilfsprediger] an der Garnisonskirche (heute: Friedenskirche) und Stadtkirche Sankt Michael (Staatshandbuch 1840). 1843: Diakon, Garnionsprediger und Lehrer der 1sten Klasse (Staatshandbuch 1843). 1851: Diakon, Garnionsprediger und Ephorie-Adjunkt (Staatshandbuch 1851). Ab 1855 war er auch Pfarrer in Lichtenhain (heute Stadtteil von Jena; Staatshandbuch 1855, 1859, 1864; Stadtarchiv Jena 2019a).

1850 heiratete er Wilhelmine Bertha Boclo aus Rinteln (heute: Landkreis Schaumburg, Niedersachsen; Stadtarchiv Jena, 2019b). Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor.

Sein Porträt (Abb. 1) entstand 1863 in Stettin und befindet sich im Nachlass von Alois Friedrich Rogenhofer. (1831–1897). Der Entomologe Rogenhofer war Kurator am Naturhistorischen Museum in Wien und für die Schmetterlingssammlung zuständig. (Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut, Münchenberg).



Abb 1: Friedrich Schläger im Alter von 53 Jahren. (Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut Münchenberg).

Das auf der Bildrückseite genannte Todesjahr 1867 – das auch im Eintrag „Schlaeger“ in „Biographies of the Entomologists of the World“ genannt wird – ist falsch; korrekt 1866.

Gesundheitliche Probleme machten ihm offenbar in den 1860er Jahren zu schaffen. Dazu äußert er sich gegenüber Graf Johann Angelo Ferrari (Wiener Entomologe, 1806–1876): „... ein immerwährender Kopfschmerz, der mich zu Allem fast unfähig machte. Das Ende von diesem Leide stellte sich um Ostern heraus, d. h. ich bekam die Lungenentzündung. Drei volle Wochen habe ich im Bette stecken müssen und erst am Sonntage Jubilate [dritter Sonntag nach Ostern] konnte ich wieder aufstehen und etwas jubeln.“ (Brief an Ferrari 1864).

Die Universität Jena ernennt 1864 – zwei Jahre vor seinem Tode – den 54jährigen zum Dr. phil. h. c.. In



Abb 2: Urkunde der Ehrenpromotion zum Dr. phil. h. c. am 06. 08. 1864 an der Universität Jena (Universitäts-Archiv, Jena, 2019b).

dem von Karl Snell (1806–1886; Prof. für Mathematik und Physik) unter Zuarbeit des Geh. Kirchenrates Schwarz gestellten Antrag heißt es u. a.: „... Da aber außerdem Herr Schläger als Spezialkenner einzelner Zweige der Entomologie einen Namen hat und nicht ohne Verdienst in dieser Wissenschaft ist, so erlaube ich mir Ihnen den genannten zur Promotion honoris causa vorzuschlagen ...“ (Universitätsarchiv Jena, 2019a; Abb. 2). Seine Ehrendoktorwürde wird auch bei Bauer und Hartung (2007) angeführt, allerdings ist dort das erwähnte Geburtsjahr 1818 falsch; richtig: 1810.

In seiner Todes-Anzeige heisst es: „Heute morgen d. 31. O. gegen 9 Uhr entschlummerte sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Diakon Dr. Schläger ...“ (Blätter von der Saale 1866).

Von seinen vier Kindern war das jüngste 6 und das älteste 15 Jahre alt. (LKA 2018).



Abb. 3 a: Grabstätte von Dr. phil. h. c. F. Schläger auf dem Johannfriedhof, Jena (Foto: Frau Constanze Mann, Stadtarchiv Jena).



b: Grabinschrift (Foto: M. Eichhorn).

Sein Grab existiert noch, es befindet sich auf dem Jenaer Johannfriedhof (Abb. 3a). Die Grabinschrift hat die über 150 Jahre einwirkende Witterung relativ gut überstanden (Abb. 3b).

Der Entomologe

Mit 32 Jahren unternimmt Schläger den Versuch, einen Bestimmungsschlüssel für die Zygaenen aufzustellen. (Schläger 1842). Diese von Herrn K. Göhl (Weimar; Zygaenen-Spezialist) kritisch gesichtete Arbeit, nennt 33 Arten, die aus heutiger Sicht 26 Arten und 7 Unterarten darstellen (GÖHL 2018). Aus einer Raupenzucht erhält Schläger auch eine ihm bis dahin unbekannte Zygaenen-Varietät, der er einen Artstatus einräumt: „ich möchte sie der Farbe wegen *Zygaena citri* nennen.“ (SCHLÄGER 1842). Allerdings lässt sich diese Benennung später in der entomologischen Literatur nicht nachweisen (GÖHL 2018).

Im gleichen Artikel (SCHLÄGER 1842) wendet er sich den Mikrolepidopteren zu, denen seine Aufmerksamkeit bis zu seinem Lebensende gilt. Für den Genus *Penthina* erarbeitete er einen Bestimmungsschlüssel.

In mehreren Arbeiten publiziert er seine Kleinschmetterlingsfunde aus der Jenaer Umgebung. Die ersten Mitteilungen erfolgen zusammen mit O. v. Prittwitz (PRITTWITZ u. SCHLÄGER 1843, 1844/45, 1846). Otto v. Prittwitz (Referendar – später Notar – in Brieg, heute: Brzeg, polnische Woiwodschaft Opole), trat 1848 aus

den lepidopterologischen Tauschverein aus. Die Gründe dafür sind unbekannt.

Diese drei Zusammenstellungen von Kleinschmetterlingen aus der Umgebung Jenas finden auch später noch Beachtung. Bergmann bemerkt: „Schläger führt hier 306 Arten aus der Umgebung von Jena auf, unter näherer Angabe über die Art ihres Auftretens, der Erscheinungszeit, Häufigkeit usw. Da er mit Zeller in Verbindung stand, sind die Angaben im allgemeinen zuverlässig.“ (BERGMANN 1951). Und weiter schreibt er: „Schläger bespricht hier 38 zum Teil interessante Arten, die wohl alle bei Jena vorkommen. Es handelt sich ausschließlich um Microlepidopteren.“ (BERGMANN 1951). Der Eberswalder Entomologe G. Friese (1931–1990) übernimmt in seiner Microlepidopteren-Literaturübersicht diese Bergmann'schen Angaben zu Schläger (FRIESE 1966).

1848 wird er Mitglied des „Entomologischen Vereins zu Stettin“. Mit seinem Eintritt schenkt er dem Verein die unter seiner Herausgeberschaft entstandenen „Berichte des lepidopterologischen Tauschvereines über die Jahre 1842–47.“ (ANONYMUS 1848).

Schläger war – wie aus den erhaltenen Unterlagen hervorgeht – ein umgänglicher Mensch. Gründlich daneben ging allerdings seine Absicht, die Schmetterlingssammlung einmal Freunden zur Ansicht zu bringen. An Ferrari (1864) schreibt er: „Im November v. J. [1863] fiel es dem Kreisgericht in Weimar ein, hier in Jena einmal öffentliche Sitzung zu halten. Dabei hatte

Freund Genast [Staatsanwalt am Kreisgericht Weimar] als Staatsanwalt zu fungieren. Präsident und Räte des Gerichts haben mit mir studiert und so kam es, daß das ganze Gericht sich bei mir zum Kaffee einfinden und meine Sammlung beliebaugeln wollte. Ich wollte vorher den Staub von den Kästen entfernen, da bricht ein Glas beim Wischen, die sämtlichen Schmetterlinge sind zum Teufel und dazu auch die Hälfte der Daumenkuppe meiner rechten Hand, die ich dann im Kasten fand. Wer kann also schreiben, mit halben Daumen, solange derselbe bei jeder Berührung und leisem Drucke brennt wie Höllenfeuer. Die Heilung zog sich lange hin bis in das neue Jahr herein.“ (SCHLÄGER 1864).

Aus seinen Beiträgen in den „Berichten des lepidopterologischen Tauschvereines“ geht hervor, dass er mit führenden Entomologen seiner Zeit, insbesondere mit P. Ch. Zeller (1808–1883) und G. A. Herrich-Schäffer (1799–1874) regen Briefwechsel hatte, der leider nicht erhalten ist. Im Zweifelsfalle sendete er Falter an diese Autoritäten zu Nachbestimmung. Beispielsweise glaubte er, eine neue Art gefunden zu haben, und beschrieb sie 1844/45 als *Phycis origanella*. (SCHLÄGER 1844/45). Etwas später bekam er das Werk von Fischer von Röslerstamm. Er zweifelte an seiner Bestimmung: „Diese von mir beschriebene und nach der Futterpflanze [Dost] ihrer Raupe benannte Art hat Fischer von Röslerstamm schon beobachtet und in seinem bekannten Werke nach Raupe und Schmetterling abgebildet. Als Futterpflanze der Raupe giebt er jedoch *Mentha arvensis* an und bemerkt, es sei eine Eigenthümlichkeit der Raupe ... Diese Angaben, verglichen mit meinen Erfahrungen, machten mich zweifelhaft und erst durch die Bestätigung des Herrn Zeller, das meine Art dieselbe sei, hat sich dieser Zweifel beseitigt. Mein Name muß daher eingezogen werden ...“ (SCHLÄGER 1847).

1858 schreibt er: „Schon seit längerer Zeit habe ich einen Spanner aus Raupen erzogen, dem ich, weil er nicht nur mir, sondern auch anderen Entomologen noch unbekannt war, von der Futterpflanze, *Athamantha libanotis*, [Hirschwurz] obigen Namen [*Eupithecia libanotidata*] beilegte, ... Dennoch habe ich die Beschreibung desselben nicht veröffentlicht, da ich vom Herrn Herrich-Schäffer erfuhr, es sei seine *Distinctaria*. [heute: *Eupithecia distinctaria* Herrich-Schäffer 1848]“ (SCHLÄGER 1858).

Nach Schläger wurde eine Falterart benannt; er selbst beschrieb sieben Kleinschmetterlingsarten, die heute noch gültig sind sowie elf Falterarten, deren Erstbeschreibung von Schläger heute Synonyme darstellen. (s. Nach Schläger benannte Art bzw. von Schläger beschriebene Arten). Seine umfangreiche Literaturkenntnis unterstreicht u. a. ein 21seitiger Artikel in der „Stettiner Entomologischen Zeitung“ zum damaligen Wissen über die Wicklerarten (SCHLÄGER 1854). Schlägers Beobachtungen fanden auch Eingang in die „Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa“, z. B.: „*Straminea maculis duabus costalibus fusco-ferruginata*. [heute: *Cochylimorpha straminea*] ... Von Herrn Diakonus Schläger bei Jena.“ (HERRICH-SCHÄFFER 1847).

Der Verein

1842 übernahm der 32jährige Schläger den lepidopterologischen Teil des 1837 in Dornburg gestifteten entomologischen Vereins, nachdem der bisherige Vorsitzende, der Dornburger Rektor Julius Fack, dieses Amt niederlegte (EICHHORN 2017). In dem Verein war es zu Spannungen zwischen Käfer- und Schmetterlingssammlern gekommen, mit der Konsequenz, dass schon 1838, also ein Jahr nach seiner Gründung, eine Trennung der Interessenten beider Insektengruppen erfolgte. Schläger übernahm den „Schmetterlingsteil“ und gründete daraus 1842 den „lepidopterologischen Tauschverein“, dessen Ziel und Zweck in Statuten festgelegt wurde (SCHLÄGER 1842).

Aus Hinweisen Schlägers in seinem ersten 1842 herausgegebenen Bericht (SCHLÄGER 1842), geht hervor, dass der bis dahin existierende Verein unter Facks Führung ebenfalls Jahresberichte publizierte: Beispielsweise schreibt er: „Der Herr Rector Fack stellt im letzten Jahresberichte [also 1841] unter anderen auch die Frage ...“ (SCHLÄGER 1842). Leider ist es nicht gelungen, diese Jahresberichte von 1837 bis 1841 aufzufinden.

Zwischen Julius Fack und Friedrich Schläger bestanden langjährige, freundschaftliche Beziehungen, die von den Vereinsquerelen unbeeinflusst blieben. So benennt Schläger 1846 eine von ihm entdeckte Wicklerart nach dem Dornburger Rektor: „*Grapholitha Fackiana*. Diese neue, nach meinem Freunde, dem Herrn Rektor Fack

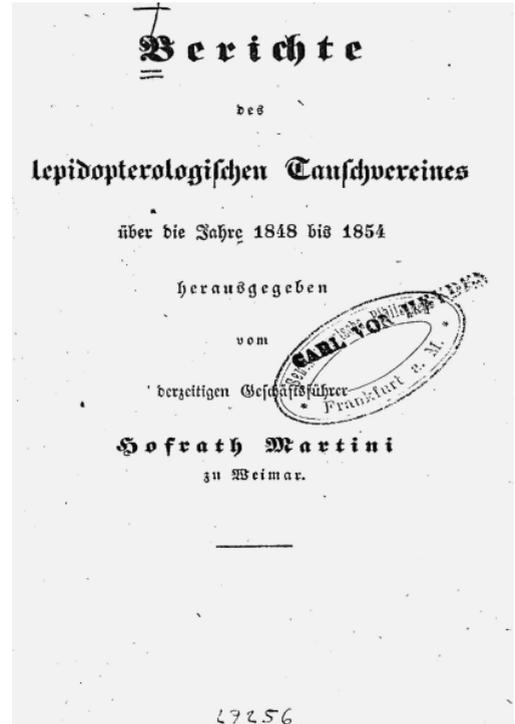
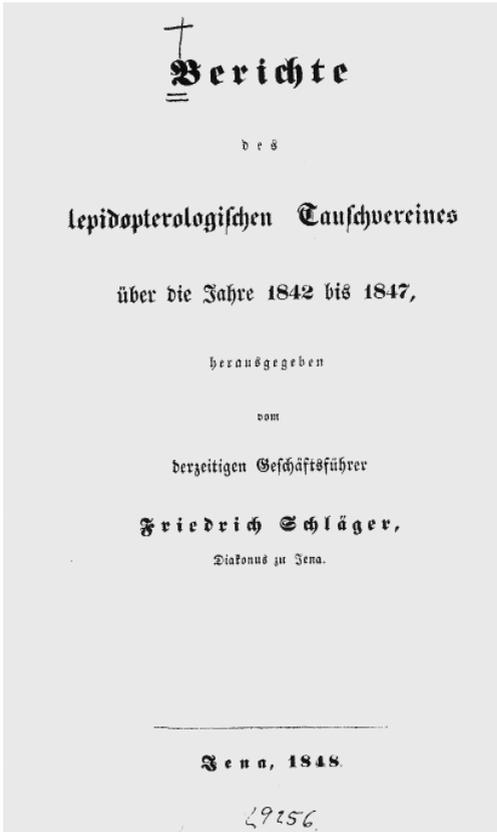


Abb. 4: Titelblätter der „Berichte des lepidopterologischen Tauschvereines“, a (links): von 1842–1847, (Hrsg.: F. Schläger) ; b (rechts): von 1848–1858 (Hrsg.: C. Martini). Die Berichte erschienen von 1842–1858.

in Dornburg benannte Art ...“ (SCHLÄGER 1846). Allerdings wird diese Art heute als Synonym zu *Dichro-rampa consortana* (Stephens, 1852) geführt; worauf diese Entscheidung zurückgeht, konnte nicht ermittelt werden.

Von 1842 bis 1847 führte er als Geschäftsführer den Verein und gab in dieser Zeit die Berichte des lepidop-terologischen Tauschvereines mit Herausgeberort Jena heraus (Abb. 4a). Ab 1848 übernahm der Weimarer Hofrat Carl Martini die Geschäftsführertätigkeit und auch die Herausgeberschaft der Berichte, es fehlt aber die Angabe des Herausgeberortes (Abb. 4b). Die Berich-te enden 1858.

Zur Übernahme äußert sich Martini: „Blicken wir auf unsere Vereinsangelegenheiten in dem gedachten Jahre zurück, so haben wir zu beklagen, daß Herr Diakonus

Schläger in Jena das Amt des Geschäftsführers, welches er seit 1842 mit Umsicht und Liebe zur Sache verwalte-te, niedergelegt hat, ... Daß unser Verein zweckmäßige Statuten erhielt; daß derselbe eine Richtung empfing, durch welche die Mitglieder zu wissenschaftlicher Forschung angeregt wurden; daß die Zahl der Mitglie-der sich von Jahr zu Jahr vermehrte und deshalb auch der Tausch mehr ins Große als früher betrieben werden konnte: alles ist Herrn Schlägers Werk, ... wenn ich, ... vorläufig das Geschäftsführeramt übernommen habe, es mein Erstes seyn lasse, Herrn Diakonus Schläger für die jahrelange, umsichtsvolle Leitung des Vereines, für die dabei gehabte große Mühwaltung, ja für Alles, was er für denselben gethan, unseren verbindlichsten Dank hiermit auszusprechen.“ (MARTINI 1848).

Martini nennt dann auch Gründe für die Amtsnieder-legung von Schläger: „Zwei Ursachen waren es vor-

nehmlich, ... 1. Die Unordentlichkeit, mit der die Doubletten ... von Seiten verschiedener Mitglieder eingingen, ... 2. die unaufhörlichen Klagen und Beschwerden über die üble Beschaffenheit der von einigen Mitgliedern eingesendeten Tauschobjekte.“ (MARTINI 1848).

Aus heutiger Sicht überrascht die Resignation von Schläger, denn der Verein bestand aus Personen der gut situierten bürgerlichen Mittelschicht (z. B. Ärzte, Gymnasiallehrer, Juristen, Kaufleute, Fabrikanten, Staatsbeamte).

Noch deutlicher wird Schläger's Rückblick auf seine Tätigkeit als Geschäftsführer, wie aus einem Brief an M. Ch. Sommer (1785–1868), einem Hamburger Käfer- und Schmetterlingssammler (MARWINSKI 1971), hervorgeht: „Ihnen auf Ihre Zusendung vom 27. Nov. vorigen Jahres Antwort zu geben ,wie ich es wünschte, war mir dennoch nicht möglich, weil ich erst den Bescheid abwarten musste, welchen ich mir in dieser Angelegenheit von dem neuen Geschäftsführer unseres Tauschvereines erbeten hatte. Ich habe nämlich das unerfreuliche so viele Zeit raubende und mit widerlicher Arbeit verknüpfte Amt an den Herrn Hofrath C. Martini in Weimar abgetreten um die dadurch gewonnene Zeit zu angenehmeren lepidopterologischen Arbeiten zu verwenden.“ (SCHLÄGER 1849a).

Die „Schläger-Arten“

Schläger's ausgezeichnete Literaturkenntnis ist zugleich die Basis für seine Neuentdeckungen. Auch seine Angaben zum Vorkommen bzw. zur Häufigkeit sind interessant. Die heutige Datenlage zeigt, dass der Rückgang in der Häufigkeit auch an den Kleinschmetterlingen nicht vorbeigeht. Die meisten dieser „Schläger-Arten“ waren zu seiner Zeit häufiger als heute. Für einige Arten liegt der letzte Nachweis z. T. sehr lange zurück: *D. libanotidella*: 1909, *C. rosaceana*: 1964, *E. aemulana*: 1981. (BÜCHNER 2019). Herr U. Büchner (Bad Salzungen; Fachmann für Mikrolepidopteren) weist in diesem Zusammenhang allerdings auch auf die relativ wenigen aktuellen Bearbeiter sowie die Problematik bei der Bestimmung von Faltern aus dieser Schmetterlingsgruppe hin (BÜCHNER 2019).

Nach Schläger benannt:

***Pleurota aristella* ab. *schlaegeriella* Z.**; Originalbeschreibung: *Anchinia Schlägeriella* n. sp. (SCHLÄGER 1847) (Abb. 5).

Schläger fing 1843 mehrere Falter, die er der Art *Tinea bitrabicella* (heute: *Pleurota aristella*) zuordnete (PRITTWITZ & SCHLÄGER 1843). Um sicher zu sein, schickte er einige Exemplare an Philipp Christoph Zeller (1808–1883). Dieser schrieb: „...daß meine Art [die zugesandten Exemplare] eine andere, neue sei. Zugleich theilte er mir Folgendes als Beitrag für unsere Berichte mit.“ Das „Folgende“ war die Beschreibung dieser neuen Art: „*Anchinia Schlägeriella* n. sp. (Abb. 5; SCHLÄGER 1847). Die Art wird heute als Unterart geführt: „*P. aristella* ab. *schlaegeriella* (beschrieben als *Anchinia schlaegeriella* Zeller in Schläger, 1847; ...“ (TOKÁR et. al. 2005). Zeller schrieb allerdings: „Schlägeriella“ (s. Abb. 6).

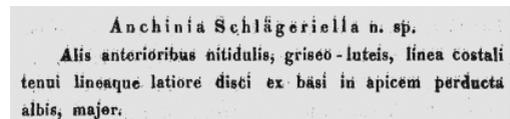


Abb. 5: Erstbeschreibung der Art von Zeller in Berichte des lepidopterologischen Tauschvereines für das Jahr 1847 (SCHLÄGER 1847).

Von Schläger beschriebene Arten:

***Celypha rosaceana* (Schläger, 1847)**; Originalbeschreibung: *Sciaphila rosaceana* (Schläger, 1847; Abb. 7).

***Grapholita caecana* (Schläger, 1847)**; Originalbeschreibung: *Grapholitha Caecana* F. v. R. (SCHLÄGER, 1847; Abb. 8).

***Scythris fallacella* (Schläger, 1847)**; Originalbeschreibung: *Oecophora Fallacella* (SCHLÄGER, 1847; Abb. 9).

***Elachista subalbidella* (Schläger, 1847)**; Originalbeschreibung: *Elachista Subalbidella* (SCHLÄGER 1847; Abb.10).

***Eucosma aemulana* (Schläger, 1849)**; Originalbeschreibung: *Grapholitha aemulana* (SCHLÄGER 1849; Abb. 11).

***Dichomeris limosellus* (Schläger, 1849)**; Originalbeschreibung: *Hypsolophus limosellus* (SCHLÄGER 1849; Abb. 12).

***Depressaria libanotidella* (Schläger, 1849)**; Originalbeschreibung: *Depressaria libanotidella* (Schläger, 1849; Abb. 13).



Abb. 6: *Pleurota aristella* ab. *schlaegeriella* (Zeller, 1847). Naturkundemuseum Erfurt, Sammlung Petry, Mittelberg bei Auleben, 1912, leg. Petry. Flügelspannweite: 21 mm. (Foto: Uwe Büchner, Bad Salzungen).



Abb. 7: *Celypha rosaceana* (Schläger, 1847); Schweiz, Bern, Twann, 2010; Flügelspannweite: 16 mm (Foto: Rudolf Bryner, Biel/Bienne, Schweiz).



Abb. 8: *Grapholita caecana* (Schläger, 1847); Schweiz, La Neuveville, 2002; Flügelspannweite: 14 mm (Foto: Rudolf Bryner, Biel/Bienne, Schweiz).



Abb. 9: *Scythris fallacella* (Schläger, 1847). Hofberg bei Roßdorf/Rhön. 2012; Flügelspannweite: 15 mm. (Lepiforum; Foto: Uwe Büchner, Bad Salzungen).



Abb. 10: *Elachista subalbidella* (Schläger, 1847). Naturkundemuseum Erfurt, Sammlung Petry, Kalkthal, Kyffhäusergeb. 1900, leg. Petry. Flügelspannweite: 13 mm (Foto: Uwe Büchner, Bad Salzungen)



Abb. 11: *Eucosma aemulana* (Schläger, 1849); Boxberg OT Sprey, 2014; Flügelspannweite: 13 mm (Foto: Friedmar Graf, Bautzen).



Abb. 12: *Dichomeris limosellus* (Schläger, 1849); Baden-Württemberg, Blumberg, 2016 (Foto: Hans-Peter Deuring, Blumberg, Baden-Württemberg).



Abb. 13: *Depressaria libanotidella* (Schläger, 1849). Naturkundemuseum Erfurt, Sammlung Petry, Schlucht von Mützenbrunn nach dem Kamm der Hainleite, aus Raupenzucht geschlüpft. 1909 (O. Rapp). Flügelspannweite: 25 mm. leg. Petry (Foto: Uwe Büchner, Bad Salzungen).

Von Schläger beschriebene, heute als Synonym bekannte Arten:

- Dichrorampha consortana* (Stephens, 1852); Schläger-Beschreibung: *Grapholitha factiana* (Schläger, 1846).
Coleophora limosipennella (Duponchel, 1843); Schläger-Beschreibung: *Coleophora limosipennella* F. v. R. (SCHLÄGER 1846).
Zeiraphera ratzeburgiana (Saxesen, 1840); Schläger-Beschreibung: *Paedisca bimaculana* (SCHLÄGER 1847).
Cydia pactolana (Zeller, 1840); Schläger-Beschreibung: *Coccyx pinetana* (SCHLÄGER 1847).
Lobesia littoralis (Westwood & Humphreys, 1845); Schläger-Beschreibung: *Cochylis venustana* (SCHLÄGER 1847).
Epinotia tenerana (Denis & Schiffermüller, 1775); Schläger-Beschreibung: *Sericoris tenerana* (SCHLÄGER 1847).
Epilema turbidana (Treitschke, 1835); Schläger-Beschreibung: *Paedisca zelleriana* (SCHLÄGER 1847).
Hypochalcia ahenella (Denis & Schiffermüller, 1775); Schläger-Beschreibung: *Hypochalcia luridella* (SCHLÄGER 1848).
Moitrelia obductella (Zeller, 1839); Schläger-Beschreibung: *Phycis origanella* (Schläger, 1844/45).
Scythris tributella (Zeller, 1847); Schläger-Beschreibung: *Butalis denigratella* (SCHLÄGER 1848).
Grapholitha tenebrosana (Duponchel, 1843); Schläger-Beschreibung: *Grapholitha tristana* (Schläger, 1846).

Ungeklärte Erstbeschreibung:

„*Grapholitha Clitellana*“ (Schläger 1849)

SCHLÄGER (1849) schreibt: „Diese Art gehört zu den größeren Grapholithen und kommt im Ausmaße der *Graph. pactolana* Khlw. gleich; sie schließt sich der Gruppe an, welche Treitschke in seinem Genus unter der Familia B. zusammengestellt und Duponchel zu einem Genus *Ephippiphora* vereinigt hat.“

Dieser Artname konnte nicht weiter nachgewiesen werden, er fehlt z. B. im „Global Lepidoptera Namens Index“, auch in der zeitnah erschienenen Übersicht von A. Hartmann, die alle von Schläger beschriebenen Arten nennt, wird dieser Falter nicht erwähnt. (HARTMANN 1880).

Die Schmetterlingssammlung

1867 nimmt die Witwe Schläger's Kontakt wegen des Sammlungsverkaufs mit A. Dohrn (Hrsg. der Entomologischen Zeitung Stettin) auf: „Frau Diaconus Schläger, Jena 12. und 19. Sept., nimmt wegen des Verkaufs der Sammlung meinen Rath und Beistand in Anspruch. Denselben Gegenstand betrifft auch ein Brief des Herrn Coleman T. Robinson, Paris 20. Septbr. welcher zu wissen wünscht, ob auch die Präparate über Geäder der Schmetterlinge in den Verkauf der Sammlung mitbegriffen sind.“ (DOHRN 1868a).

In der Entomologischen Zeitung erscheint eine Verkaufsanzeige (LANGETHAL & DOHRN 1867; Abb. 14). Christian Eduard Langethal (1806–1878) war Professor für landwirtschaftliche Botanik und Pflanzenbau an der Jenaer Universität. In dem Inserat wird auch der Preis genannt: „die gerichtliche Taxe ist nach genauer Feststellung des Mittelwertes 500 Thaler. Da indess die Nachfrage nach einer derartigen Sammlung sich der Berechnung völlig entzieht, so sind die Unterzeichneten bereit und bevollmächtigt, jegliches Angebot vorerst zu prüfen und die Sammlung nach Verlauf einer kurzen Frist an denjenigen zu verkaufen, der darauf das Meistgebot gethan.“ (Abb. 14).

Es gab mehrere Kaufinteressenten, z. B. Dr. Staudinger (Dresden; DOHRN 1868b). Aufgekauft wird die Sammlung von Robinson, T. Coleman, (1838–1872): „Von Herrn Coleman T. Robinson in New York ist die erfreuliche Nachricht eingegangen, dass die von ihm gekaufte Schmetterlingssammlung des verstorbenen Diaconus Schlaeger in gutem Zustande dort eingetroffen ist, ...“ (DOHRN 1868c).

Nach dem Tode von Robinson (1872) ging dessen Sammlung an das „Central Park Museum“ in New York über: „His and my own joint collections passed into the Central Park Museum after Mr. Robinson's death.“ (GROTE 1876). In „Biographies of the Entomologists of the World“ findet sich unter Schlaeger, Friedrich der Eintrag: „Collection: Lep. via C. T. Robinson an Amer. Mus. Nat. Hist. New York.“ Allerdings war eine entsprechende Anfrage im Museum negativ: „wir haben leider keine Informationen zu diesem Thema. ...“ (CALLEN 2018).

Intelligenz.

Für Lepidopterologen.

Die entomologische Sammlung des verstorbenen Diaconus Dr. Schläger in Jena soll verkauft werden. Dieselbe besteht hauptsächlich aus einer ausgezeichnet schönen und vollständigen Microlepidopteren-Sammlung, daneben sind zahlreiche gut gehaltene und wohlbestimmte Macrolepidopteren vorhanden, ferner Coleopteren und Hemipteren.

Die Ausdehnung der Sammlung mag aus folgenden Zahlen ersehen werden.

Macrolepidoptera diurna	278 Species,	1195 Exemplare,
Macrolepidoptera nocturna	1233	6474
Microlepidoptera	1315	10530
Raupen	150	-

Diese durchgehends vorzüglich gehaltenen, zum Theil sehr seltenen Sachen befinden sich in 3 Schränken und 86 Kasten. Diese sind sehr gut erhalten, völlig ausgetrocknet, ohne Riss und Sprung und mit vortrefflichem Verschluss.

Die gerichtliche Taxe ist nach genauer Feststellung des Mittelwerthes 500 Thaler. Da indess die Nachfrage nach einer derartigen Sammlung sich der Berechnung völlig entzieht, so sind die Unterzeichneten bereit und bevollmächtigt, jegliches Angebot vorerst zu prüfen und die Sammlung nach Verlauf einer kurzen Zeit an denjenigen zu verkaufen, der darauf das Meistgebot gethan.

Einer besonderen Empfehlung bedarf es schwerlich; der Name des Verstorbenen, seine weitgekannnte Tüchtigkeit und Gründlichkeit leisten Bürgschaft, dass die Sammlung in vielfacher Beziehung einen typischen Werth hat. Nimmt man hinzu, dass Dr. Schläger mit hervorragenden Kennern der Microlepidopteren, wie Professor Zeller in Meseritz und H. T. Stainton in London in den engsten freundschaftlichen Beziehungen stand, so ist jedes empfehlende Wort über den Werth der Sammlung vom Ueberflus.

Diejenigen, welche auf den Besitz derselben reflectiren, werden gebeten, sich an Einen der Unterzeichneten zu wenden, Jena, im Januar 1867.

Professor Dr. Langenthal. Dr. Anton Dohrn.

Abb. 14: Verkaufsinserat der Schmetterlingssammlung von F. Schläger in der Entomologischen Zeitung (LANGENTHAL & DOHRN 1867).

Dank

Bedanken möchte ich mich für die freundliche Übermittlung von Informationen bei Frau M. Köppe (Landeskirchenarchiv Eisenach), Frau E. Schubert (Deutsches Entomologisches Institut Senckenberg, Historisches Archiv Müncheberg), Frau M. Hartleb (Universitätsarchiv Jena), Herrn Dr. D. v. Knorre (Jena) und Herrn Dr. H.-P. Liebert (Neustadt/Orla). Bei Frau C. Mann (Stadtarchiv Jena) für den Hinweis auf die Ehrenpromotion und für das Auffinden der Grabstätte, bei Herrn Dr. J. Rodeland (Mainz) für Hinweise auf nomenklatorische Sachverhalte und die Vermittlung von Bildautoren. Bei Herrn U. Büchner (Bad Salzungen) für die Zusendung von Falterbildern aus Thüringen sowie für

Hinweise zum aktuellen Falterbestand, bei den Herren Friedmar Graf (Bautzen), Hans-Peter Deuring (Blumberg) und Rudolf Bryner (Biel/Bienne Schweiz) für die Zusendung von Falterfotos. Und schließlich bei den Herren Dr. H. Manitz (Herbarium Haussknecht, Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Dr. W. Heinrich (Jena) für ihre Hilfe bei der Brieffexttranskription.

Literatur

- ANONYMUS (1848): Vereinsangelegenheiten. – Entomologische Zeitung 9: 65–66.
- BAUER, J. & J. HARTUNG (2007) (Hrsg. von K. Dicke): Die Ehrendoktoren der Friedrich-Schiller-Universität in den Geisteswissenschaften. 1800 bis 2005. – Weimar, S. 308.
- BERGMANN, A. (1951): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band I. – Jena, Urania, S. 17.
- DOHRN, A. (1868a): Rede zur Stiftungsfeier am 12. Oktober 1867. – Entomologische Zeitung 29: 11.
- (1868b): Rede zur Stiftungsfeier am 12. Oktober 1867. – Entomologische Zeitung 29: 13.
- (1868c): Vereinsangelegenheiten. – Entomologische Zeitung 29: 219.
- EICHHORN, M. (2017): Otto Schreiner (1813–1881) – ein kritischer Weimarer Entomologe. – VERNATE 36: 21–36.
- FRIESE, G. (1966): Bibliographie der faunistischen Literatur über Microlepidopteren für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik. Teil II. – Entomologische Berichte: 113–120.
- HARTMANN, A. (1880): Die Kleinschmetterlinge des europäischen Faunengebietes. Erscheinungszeit der Raupen und Falter, Nahrung und biologische Notizen. – Th. Ackermann, München, 182 S.
- HERRICH-SCHÄFFER, G. A. W. (1847): Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, zugleich als Text, Revision und Supplement zu Jakob Hübner's Sammlung europäischer Schmetterlinge. 3. Band, Die Spanner. – Regensburg, S. 182.
- GROTE, A. R. (1876): XIV. – Note on a name in Entomology proposed by the late Coleman Townsend Robinson. – Annals of the New York Academy of Sciences 11: 128–129.
- LANGENTHAL, Ch. E. & A. DOHRN (1867): Intelligenz. – Entomologische Zeitung 28: 255.
- MARTINI, C. (1848): Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1848. – Jena: 1–5.
- MARWINSKI, F. (1971): Aus der Arbeit der Bibliothek des ehemaligen Deutschen Entomologischen Institutes.
- Nachlaß Sommer, Hamburg-Altona. – Beiträge zur Entomologie 21: 313–314.
- SCHLÄGER, F. (1842): Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1842. – Jena: 1–18.
- (1845): Beiträge zur Lebensweise verschiedener Mikrolepidopteren. Fortsetzung. I. Pyraliden. – Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1845, Jena: 120–148.
- (1846): Entdeckungen, Ergänzungen, Berichtigungen und sonstige Bemerkungen. – Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1846. – Jena, 189.
- (1847): Entdeckungen, Ergänzungen, Berichtigungen und sonstige Bemerkungen. I. Zusätze zu früher Berichtetem. – Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1847. – Jena: 223–244.
- (1849): II. Ueber verschiedene Mikrolepidopteren. Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1849. – Jena: 38–48.

- (1858): Beitrag zur Naturgeschichte einiger Schmetterlinge. Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1858. – Jena 87–93.
- PRITTWITZ, O. v. & F. SCHLÄGER (1843): Beiträge zur Lebensweise verschiedener Mikrolepidopteren. III.
- Tineen. – Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1843. – Jena: 85–88.
- TOKÁR, Z.; A. LVOVSKY & P. HUEMER (2005): Die Oecophoridae s. l. (Lepidoptera) Mitteleuropas. Bestimmung – Verbreitung – Habitat – Bionomie. – Bratislava (Slowakei): 36–37.

Quellen:

- Blätter von der Saale (1866): Todesanzeige von Diakon Dr. Schläger, 01. November.
- Biographies of the Entomologists of the World. Internetplattform. Eintrag: Schlaeger, Friedrich.
- BÜCHNER, U. (2019): E-Mails vom 15.02., 17.02. und 08.11. (Archiv M. Eichhorn).
- CALLEN E. (2018): E-Mail (Central Park Museum, New York) vom 05.12. (Archiv M. Eichhorn).
- FERRARI, J. A. (1864): Brief von Schläger an Graf Johann Angelo Ferrari (Wien) vom 24. April Senckenberg, Historisches Archiv. Deutsches Entomologisches Institut (SDEI), Müncheberg.
- GÖHL, K. (2018): E-Mail vom 05. 11. (Archiv M. Eichhorn).
- Lepiforum: Bestimmung von Schmetterlingen (Lepidoptera) und ihren Präimaginalstadien (Internetplattform).
- Landeskirchenamt 2018: Landeskirchenarchiv Eisenach (Stand 2018): unveröffentlichtes Manuskript für das Thüringer Pfarrerbuch, Bereich Sachsen-Weimar.
- SCHLÄGER, F. (1849a): Brief von Schläger an Anton Sommer (Hamburg) vom 3. Januar 1849. Kopie: Archiv M. Eichhorn. Original: Senckenberg, Historisches Archiv. Deutsches Entomologisches Institut (SDEI), Müncheberg.
- Stadtarchiv Jena (2019a): Akte: Abt. III, Nr.: 34.
- Stadtarchiv Jena (2019b): Akte: Abt. XVIa, Nr.: 58.
- Universitätsarchiv Jena (2019a): Bestand M; Nr. 387, Bl. 123r. Antrag auf Ehrenpromotion F. Schläger.
- Universitätsarchiv Jena (2019b): Bestand M, Nr. 387, Bl. 264. Urkunde Ehrenpromotion F. Schlaeger.

Publikationen von Schläger

- SCHLÄGER, F. (1842): Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1842. – Jena: 1–20.
- (1842): Comparative Beschreibung der Zygänen und Penthinen. Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1842. – Jena. 28–40.
- (1842): Einzelne Bemerkungen. Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1842. – Jena: 41–48.
- (1843): Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1843. – Jena. 49–61.
- (1843): Comparative Beschreibung der Chilonen. Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1843. – Jena: 65–76.
- (1844/45): Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über die Jahre 1844 und 1845. – Jena: 97–100.
- (1844/45): Comparative Beschreibung der Phyeideen. Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über die Jahre 1844/1845. – Jena: 105–119.
- (1846): Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1846. – Jena: 149–151.

- (1846): Entdeckungen, Ergänzungen, Berichtigungen und sonstige Bemerkungen. Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1846. – Jena. 171–204.
- (1847): Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1847, Jena. 205–207.
- (1847): Revision und Fortsetzung der Beiträge zur Lebensweise verschiedener Mikrolepidoptern. – Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1947. – Jena. 208–222.
- (1847): Entdeckungen, Ergänzungen. Berichtigungen und sonstige Bemerkungen. I. Zusätze zu früher Berichteten. – Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1847. – Jena. 223–244.
- (1848): Fortsetzung der Beiträge zur Lebensweise verschiedener Lepidoptern und Mikrolepidoptern. Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1848. – Jena: 9–15.
- (1849): Lepidopterologische Mittheilungen. – Entomologische Zeitung **10**: 269–275.
- (1849): II. Ueber verschiedene Mikrolepidoptern. Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1849. – Jena: 38–48.
- (1850): [Buchbesprechung] Bemerkungen über Dominici Cyrilli. Entomologiae Napolitanae specimen primum. – Entomologische Zeitung: **11** 36–52.
- (1854): Kritische Bemerkungen zu einigen Wicklerarten. – Entomologische Zeitung **15**: 52–63 und 67–72.
- (1858): [Buchbesprechung] Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Nebst Untersuchungen über die geographischen Verhältnisse der Lepidopterenfauna dieser Länder überhaupt. Von Adolf Speyer und August Speyer. I. Theil. Die Tagfalter, Schwärmer und Spinner. Leipzig. 1858. – Entomologische Zeitung: **19** 438–442.
- (1858): Beitrag zur Naturgeschichte einiger Schmetterlinge. Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1858. – Jena: 87–93.
- PRITTWITZ, O. v. & F. SCHLÄGER (1843): Beiträge zur Lebensweise verschiedener Mikrolepidoptern. I. Pyraliden Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1843. – Jena: 77–88.
- (1844/45): Beiträge zur Lebensweise verschiedener Mikrolepidoptern. Fortsetzung. – Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über die Jahre 1844 und 1845. – Jena: 120–148.
- (1846): Beiträge zur Lebensweise verschiedener Mikrolepidoptern. Fortsetzung. – Bericht des lepidopterologischen Tauschvereines über das Jahr 1846. – Jena: 152–164.

Anschrift des Autors:

PD Dr. Manfred Eichhorn
 Walther-Victor-Straße 3
 99425 Weimar
 E-Mail: dr-manfred-eichhorn@web.de